

# „Ich bin noch immer lieber Saulus als Paulus“

Schauspieler Udo Kier ist aktuell an der Seite von Christoph Waltz und Matt Damon im Kino zu sehen. Die AZ hat ihn daheim in Palm Springs zum Interview getroffen  
 Von Armin Lissfeld

Im neuesten Film von Oscar-Preisträger Alexander Payne, „Downsizing“, wird Udo Kier (73) auf 14 Zentimeter geschrumpft. Aber kleinsmachen muss sich der Schauspieler, der lange mit Rainer Werner Fassbinder zusammen in München lebte, im echten Leben nicht – er ist längst ein Großer. Kein anderer deutscher Schauspieler hat in so vielen Hollywood-Produktionen mitgewirkt.

Payne war so begeistert von ihm, dass er ihn persönlich ins Boot geholt hatte und ihn neben Matt Damon, Alec Baldwin und Christoph Waltz besetzte. Nichts, was Kier schrecken würde, denn der Ex-Münchener hat schon mit so ziemlich allen großen Hollywood-Stars gedreht. Wie er das geschafft hat, erzählt er der AZ beim Hausbesuch in seiner Wahlheimat Palm Springs.

### AZ-INTERVIEW mit Udo Kier

Der 1944 in Köln geborene Schauspieler gehört zu den wenigen Deutschen, die dauerhaft und erfolgreich in Hollywood arbeiten.

**AZ: Sie sehen aus, als würden Sie den ganzen Tag am Strand liegen, Herr Kier.**

UDO KIER: Tue ich nicht, die Bräune kommt von der Gartenarbeit. Ich bin leidenschaftlicher Gärtner, vor allem Palmen haben es mir angetan – die haben für mich eine ganz besondere Symbolkraft. Als kleiner Junge, der in der Nachkriegszeit in ärmlichen Verhältnissen aufwuchs, kannte ich Palmen nur von Postkarten, die mir meine wohlhabende Tante stets aus dem Urlaub schickte. Die habe ich mir immer an die Wand gepinnt. Und heute habe ich sie in meinem Garten in Palmsprings stehen, mindestens 50 Stück – von der Postkarte zur Realität.

**Auch ein Grund auszuwandern.**

Nicht der einzige, aber ich lebe gerne dort, wo die Sonne scheint. Sonne ist Licht, und ich liebe Licht. Film ist auch nichts anderes als Licht und Schatten. Ursprünglich kam ich auf Einladung von Gus van Sant, der mich für seinen Film „My Own Private Idaho“ verpflichtete. Damals lebte ich bei einer Freundin auf der Couch, dann kam mein erstes Appartement für 400 Dollar, dann ein VW



„Ich bin leidenschaftlicher Gärtner, vor allem Palmen haben es mir angetan – die haben für mich eine ganz besondere Symbolkraft“: Udo Kier in Palm Springs im Grünen.  
Foto: Actionpress

Käfer für 900 Dollar – und die Dinge nahmen ihren Lauf. Das ist jetzt 25 Jahre her, und ich werde dort auch nicht mehr weggehen.

**Warum hat das in Hollywood so gut funktioniert für Sie?**  
Ich habe einfach sehr viel Glück gehabt. Ich habe immer die richtigen Leute kennengelernt.

Ob Paul Morrissey, der im Flieger neben mir saß, Visconti, der mir in einem Londoner Nachtclub Champagner spendierte oder Fassbinder, den ich erst-

mals in einer Arbeiter-Kneipe in Köln traf – vieles kam von ganz alleine auf mich zu. Zum Glück war das so, denn ich bin überhaupt nicht ehrgeizig. Ich habe noch nie einen Regisseur um einen Job gebeten, weder einen David Lynch, noch einen Pedro Almodovar. Ich habe immer nur gesagt: „I like your movies!“

**Auch schon mal Rollen nicht bekommen, auf die Sie scharf waren?**

Klar. In Quentin Tarantinos „Inglourious Basterds“ wäre ich zum Beispiel gerne dabei gewesen. Oder auch in David Lynchs „Mullholland Drive“.

**Trotzdem kommen Sie auf über 200 Rollen und viele Preise.**

Meine Preise stehen bei mir alle im Badezimmer. Wenn ich Besuch bekomme und die nach ein paar Glas Wein das Bad aufsuchen, kommen sie meist sehr erstaunt zurück, weil sie gar nicht wussten, was ich so alles gemacht habe. Ich finde, das ist eine angemessene Art, mit seinem Ruhm umzugehen. Zumal ich mich nicht auf meinen Lorbeeren ausruhe, sondern immer noch gerne arbeite.

**„Altwerden ist kein Spaziergang, das merke ich jeden Tag“**

**Bekommt man Sie mit schrumpfen Filmstoffen leichter ins Boot?**

Generell gilt, dass ich mich eher zu Independent-Filmen hingezogen fühle, weil ich da mehr Möglichkeiten habe, mir meinen eigenen Raum zu schaffen. Innerhalb von kürzester Zeit lerne ich die Namen von allen Mitarbeitern am Set und tausche mich mit ihnen aus. Das hat auch was mit Egoismus zu tun, denn wenn mich die Leute mögen, kann ich viel besser arbeiten. Das funktioniert bei großen Hollywood-Produktionen nicht, da bist du total entmündigt. Da hast du so viele Menschen um dich und läufst durch eine Maschinerie, die kaum Raum lässt für eigene Ideen. Film ist Schatten und Licht. Und in Hollywood sind die Schatten halt etwas länger.

**Gibt es noch unerfüllte Träume?**

Ich denke, viele Träume sind

dafür da, dass sie Träume bleiben. Einen habe ich mir dennoch erfüllt. Als junger Mann habe ich immer von einem Mercedes 190 SL geträumt, weil ich wusste, dass ich mir den nie leisten kann. Vor ein paar Jahren habe ich ihn übers Internet in den USA gekauft. In Havannabraun! Der parkt jetzt vor meinem Küchenfenster und wird nur selten gefahren. Ich genieße es, morgens beim Kaffeetrinken zum Fenster rauszuschauen und meinen Traum vor Augen zu haben.

**Können Sie dem Alter etwas Positives abgewinnen?**

Die lügen doch alle, die so etwas behaupten. Altwerden ist kein Spaziergang, das merke ich jeden Tag, wenn ich mir die Schuhe zubinde oder mal eilig irgendwo hinrenne. Ich hätte nichts dagegen, nochmal 20 zu sein. Aber bitte mit meinem heutigen Wissen.

**Viele Ihrer Weggefährten haben den exzessiven Stil der Filmbranche nicht überlebt. Andere nur, weil sie sich noch vom Saulus zum Paulus gewandelt haben.**

Ich bin noch immer lieber Saulus als Paulus. Ich tanze zwar nicht mehr auf dem Tisch, aber zum Partymachen reicht die Kondition allemal noch aus.

**Was sagt der Hausarzt?**

Leicht erhöhte Cholesterinwerte und etwas Bluthochdruck, aber die Leber ist tadellos.

**Laster?**

Habe ich nicht, denn ein Laster ist ja etwas, was man loswerden möchte, und das kenne ich nicht. Einen Spleen habe ich, der auf Außenstehende vielleicht etwas seltsam wirken mag. Ich sammle Stühle und Lampen, habe vier Container voll mit Möbeln in Palm Springs stehen, die ich wohl nie benutzen werde. Ein Psychologe würde sagen, ich möchte gerne im Licht sitzen.

**Was soll mal auf dem Grabstein stehen?**

„Er hat gelebt.“ Und ich bin froh, dass da nicht stehen wird: geboren in Köln und gestorben in Köln. Ich finde es schön, dass ich rumgekommen bin in der Welt. Macht sich doch auch viel besser in der Legende: Er stürzte mit seinem Mercedes Cabrio über die Klippen von Santa Monica. Im schicken Anzug im Sonnenuntergang. Was für ein Abgang – herrlich!



Hausbesuch beim Hollywood-Star: Udo Kier (rechts) mit AZ-Reporter Armin Lissfeld.



Szenenbild aus dem Film „Downsizing“ (v. l.) Matt Damon als Paul Safranek, Christoph Waltz als Dusan Mirkovic und Udo Kier als Konrad.  
Foto: Paramount Pictures/dpa

FASCHINGS-  
DIENSTAG  
BIS 20 UHR  
GEÖFFNET

OLYMPIA  
EINKAUFSZENTRUM  
MÜNCHEN

pep  
Einkaufszentrum  
Neuperlach.

BESTE EINKAUFSSTIMMUNG GARANTIERT

U1 / U3

U5 NEUPERLACH  
ZENTRUM